

Euer Wohlgeborn!

Eine mir unter d. d. 2. d. M. gesandte 27 Seiten
grosse Karte habe ich grüßend als angekommen
und dankend habe ich erhalten und an die
Bibliothek sandte bereits allseitig dankend.

Eine unter d. d. 2. d. M. gesandte Karte habe ich
ebenfalls erhalten.

Eine Einladungskarte d. d. 27. d. M. auf welche
ich als unwillig Bismarck sandte, habe ich
ihm dankend als angekommen und d. d. 20. d. M. an
d. d. 27. d. M. an die Bismarck sandte.
grüßend zu übermitteln.

Eine Karte d. d. 27. d. M. auf welche ich
als unwillig Bismarck sandte, habe ich
ebenfalls erhalten und d. d. 20. d. M. an
d. d. 27. d. M. an die Bismarck sandte.
grüßend zu übermitteln.

wunder, sondern mit Ueberzeugung hat
entfesselt den Göttergötter anzuzeigen.

Se. Majestät, welcher sich aber auch
hat mir aufgetragen, für folgende Andeutung
zu melden.

Es aber bin mit großer Freude

Sein Wohlgefallen



zugelassen

Karl Joseph von Dalmat

Wien am 25. Jüng 1778

Einladung.

Im frohen Angedenken an die ermunternde Aufnahme, welche die ersten schriftstellerischen Leistungen des Unterzeichneten (Dichtungen. 2 Bde. Wien. 1826. — Erzählungen. Wien. 1828. — Der Maurer und der Schlosser. (Singspiel). Wien. 1828. — Flinsérln. (Oesterreichische Volkslieder). Wien. 1828 — 1830. — Schiller's Manen! Wien. 1826. — Aurora, (Taschenbuch). Wien. 1828 — 1836; u. m. a.) im In- und Auslande, bey der Lesewelt und vor dem Forum der Critik, gefunden haben, und in dem lohnenden Bewusstseyn der freundlichen Aufmerksamkeit, die man ihm auch, seit seiner Uebersiedelung nach Steyermark (1829), in diesem, seinen zweyten Vaterlande, nachsichtsvoll angedeihen liefs, wagt er es nun, die Drucklegung einer Sammlung seiner gereiften, seit 1826 entstandenen, Dichtungen von der unterstützenden Theilnahme Steyermark's abhängig zu machen.

Dieselben werden einen Band von 12 — 14 Druckbogen ausmachen, in einer der renomirtesten Buchdruckereyen, auf schönen Druckvelin, nett ausgestattet, erscheinen und ein für sich abgeschlossenes Ganzes bilden. Der Inhalt besteht zur Hälfte aus erzählenden Gedichten (besonders zur Declamation geeignet, in welcher Hinsicht sie bereits in dem Munde eines Anschütz, Löwe, Heurteur, und einer Sophie Müller, Schröder, Stich, Anschütz, Peché, Gley u. a., mehrfach ihre Wirksamkeit bewährt haben), zur Hälfte aus Liedern; — Gelegenheitsgedichte bleiben gänzlich ausgeschlossen.

Der Pränumerationspreis ist 1 fl. 20 kr. C. M. Nach Erscheinung des Werkes tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Möge Steyermark, dem ich hiermit das Beste, was ich habe, als Angedenken, herzlich anbiete, mein Vertrauen durch jene Theilnahme erwidern, die es mir allein möglich macht, dieses Angedenken in seine Hände niederzulegen.

Willi, im November 1835.

Johann Gabriel Seidl,
k. k. Professor.

Man bittet höflichst, den Betrag unter Couvert, mit beygefügtem Nahmen, bis
längstens Ende ^{Februar} Januar 1836 auf demselben Wege, auf welchem die Einladung zugemi-
telt wurde, gütigst einsenden zu wollen.



Nahme, Charakter, Wohn- und Abgabe = Ort.	Zahl der Exemplare	Angabe von Seite der auswärtigen P.T. Herrn Pränumeranten, durch welche der Betrag zugemittelt werde.
Johann Baptist Schönbauer. Wienstadt. Steyermark.	1.	
Johann Anton Gschl. Buchhalter auf Ansfang	7'.	
Johann Gmünder Gschl. d. Größt geboren Gschl. d. Buchhalter -	7'	
Gottfried d. Handwerker h. k., Gefellensgasse in Wien -	7'.	

Angabe von Geld für andere P.T. für den öffentlichen Gebrauch wenn der Betrag bestimmt wird	Zahl der Exemplare	Name, Charakter, Wohnort des Abgabe - Orts
		<i>[Faint handwritten text and a large blue circular stamp are visible in this section. The stamp appears to be a library or archival mark.]</i>